

# Die Bedeutung der Pilger für die Entstehung eine europäischen Identität

## Didaktische Anregungen

von Christian Ohler

### **Grundsätzlichen Überlegungen**

„Vielfalt und Einheit Europas“<sup>1</sup> lautet die Überschrift der Bildungsstandards für das 10. Schuljahr. Mit Ende der Klasse 9 endet „der chronologische Durchgang“ und damit bietet sich die Chance für ein anderes Vorgehen. Die historische Genese darf dabei nicht vernachlässigt werden, eine zu enge Bindung an die Ereignisgeschichte wäre aber zum Scheitern verurteilt. Im Mittelpunkt des Unterrichts soll das Leitthema Europa stehen, an das Anfragen aus verschiedenen Perspektiven zu stellen sind (vgl. den Beitrag von Karin Winkler). Dabei müssen wir unterscheiden zwischen dem politisch gewünschten Leitbegriff „Europa“ und der historischen Realität. Diese Spannung bietet einen Anreiz und zugleich ein großes Lernpotenzial. Denn hier können Schüler beispielhaft erfahren, wie Geschichte im politischen Diskurs als Argument gebraucht und in Dienst gestellt wird bzw. werden soll. Das Ergebnis dieses Unterrichts wird kein geschlossenes, in sich schlüssiges Bild Europas sein. Vielfalt und Widersprüche haben hier genauso Platz wie Verbindendes.

### **„Formierung Europas im Mittelalter“**

Diese - optimistische - Überschrift der Bildungsstandards verspricht einen großen Schritt auf dem Weg nach Europa. Tatsächlich verlagerte sich im Mittelalter der geographische Schwerpunkt der römisch-christlichen Kultur vom Mittelmeer nach Norden und es entstand ein Kerneuropa, das - ungeachtet aller Unterschiede und Konflikte - gemeinsame Züge aufwies. Klare Konturen besaß Europa dennoch nicht, gerade nach Osten erfolgte keine Grenzziehung: Gehörte Byzanz zu Europa? Welche Stellung hatten Polen, Ungarn, Litauen oder Russland? Der folgende Unterrichtsentwurf beschränkt sich daher bewusst auf ein Kerneuropa, das mit der Verbreitung des römischen Christentums übereinstimmt.

---

<sup>1</sup> Alle Zitate sind entnommen: Bildungsplan 2004. Allgemein bildendes Gymnasium. Baden Württemberg, S. 224-226.

## **Anregungen für eine Unterrichtsreihe**

Wenn die „Formierung Europas im Mittelalter“ tatsächlich Fortschritte machte, so lag dies auch an der großen Mobilität der mittelalterlichen Gesellschaft. Daher scheint es sinnvoll, für diesen Zeitraum Europa als Kommunikationszusammenhang zu definieren. Warum aber die Fokussierung auf die Pilger?

- Der christliche Glaube und die römische Kirche waren für die mittelalterliche Gesellschaft von überragender Bedeutung.
- Pilger stellten mit Abstand die größte Gruppe der Reisenden im Hoch- und Spätmittelalter. Sie kamen aus fast allen Regionen und Schichten und waren somit ein Querschnitt der mittelalterlichen Gesellschaft.
- Pilgerschaft und Wallfahrt bieten einen anschaulichen Zugang und können als Leitfaden die verschiedenen Aspekte vernetzen.<sup>2</sup>

Ergänzt werden muss dieser Ansatz um das fränkische Reich als „Bezugspunkt des Europa-Gedankens“ sowie die Bedeutung der Stadt im Mittelalter. Beiden Thematiken kommt hier eine eigenständige Bedeutung zu. Um die Chronologie nicht ganz aus dem Auge zu verlieren, erhalten die Schüler zu Beginn eine Datenliste, die sie im Laufe der Stunden selbständig ausfüllen und erarbeiten.<sup>3</sup>

## **Intentionen**

Über die Vorgaben der Bildungsstandards hinaus strebt die Unterrichtsreihe diese Ziele an:

Die Schüler

- lernen die unterschiedlichen Motive der Wallfahrer.
- kennen das gesellschaftliche und geographische Ausmaß des Pilgerwesens.
- wissen um die hohe Mobilität der mittelalterlichen Gesellschaft.

Die Schüler erkennen

- die Wallfahrt als anthropologische Konstante in der Geschichte.
- den Beitrag der Wallfahrten zur Entstehung einer europäischen Infrastruktur.

---

<sup>2</sup> Dabei bietet sich auch ein regionaler Bezug an – vielleicht in Form einer GFS. Als Anregung dazu: Hermann Brommer (Hg.): Wallfahrten im Erzbistum Freiburg. Schnell & Steiner: München Zürich 1990. Für andere Diözesen liegen entsprechende Werke vor.

<sup>3</sup> Vgl. den Vorschlag im Anhang M3.

- die Bedeutung der Pilger für das Zusammenwachsen Europas im Mittelalter.

#### Die Schüler

- erörtern die Definitionen Europas als Verbreitungsgebiet des römischen Christentums bzw. als Kommunikationszusammenhang.
- beurteilen die Bedeutung von gemeinsamer Kultur und gemeinsamen Glauben für die Entstehung einer europäischen Identität.
- setzen sich mit der Frage auseinander, in wie weit die Abgrenzung von einer fremden Kultur/Religion (im Kontext der bewaffneten Wallfahrten) zur europäischen Identität beigetragen hat.

#### Unterrichtsverlauf

	Inhalt	Material
Fragestellung	Europa erfahren – heute und damals <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anknüpfen an eigene (Reise-) Erfahrungen</li> <li>• Europa im Mittelalter – ein Kommunikationszusammenhang ?</li> </ul>	* Liber Sancti Jacobi (M2)
Wallfahrt als verbindendes Element	Wallfahrt als anthropologische Konstante in der Geschichte Wer waren Pilger? <ul style="list-style-type: none"> <li>• Motive und soziale Herkunft</li> <li>• Ziele und geografische Dimension</li> </ul>	* Canterbury Tales <sup>4</sup> * Columbus (M4) * Thann als Beispiel (M5)
Voraussetzungen	naturräumliche Gegebenheiten: Wege zu Land und zu Wasser	* Kartenarbeit, u.a. römische Straßen
Antworten auf die geografische Herausforderung	Klöster und Spitäler als Träger des christlichen Glaubens <ul style="list-style-type: none"> <li>• kulturelle Aktivität und zivilisatorischer Fortschritt</li> </ul>	* Ordensregel (M6)
Das Reich der Franken	Ausmaß des Reichs aus der Sicht von Pilgern und Reisenden <sup>5</sup> Bedeutung des Christentums <ul style="list-style-type: none"> <li>• Taufe Chlodwigs; Bonifatius als Pilger und Missionar</li> <li>• Zusammenarbeit Kirche-Staat</li> </ul>	* Wallfahrt nach Rom (M1)

<sup>4</sup> Geoffrey Chaucer schildert in der Rahmengeschichte seiner Canterbury Tales (um 1387) sehr anschaulich eine bunte Pilgergesellschaft. [www.uni-hamburg.de/Akamusik/historie/programmheft\\_2005\\_2.pdf](http://www.uni-hamburg.de/Akamusik/historie/programmheft_2005_2.pdf)

<sup>5</sup> Vgl. Anhang M2.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung des Papsttums</li> <li>• Gottes- und Landfrieden</li> </ul>	
Kirche und Staat	<p>Kirchenreform und Investiturstreit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entfremdung zwischen Kirche und Staat im Investiturstreit</li> <li>• Krise der Autorität, Entsakralisierung des Königtums</li> </ul>	
Kreuzzüge	<p>im Kontext des Investiturstreits</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Urban II. als Nachfolger Gregors VII.</li> <li>• bewaffnete Wallfahrt als Perversion des Pilgerwesens</li> <li>• Gemeinsamkeit durch Abgrenzung?</li> </ul>	<p>* Kreuzzugsaufruf Urbans II. (M8) * Jacobus Matamauros (M 11)</p>
Aufstieg der Städte	<p>Stadt als Träger von Pilgerwesen und Wallfahrt wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Bedeutung</p>	
Krise und Bewertung	<p>Kritik am Pilgerwesen Pilger als Klammer<sup>6</sup> – offene Fragen: geographischer Raum, gemeinsame Identität</p>	<p>* Kritik im 16. Jh. (M7, M9) * Bewertung (M13)</p>

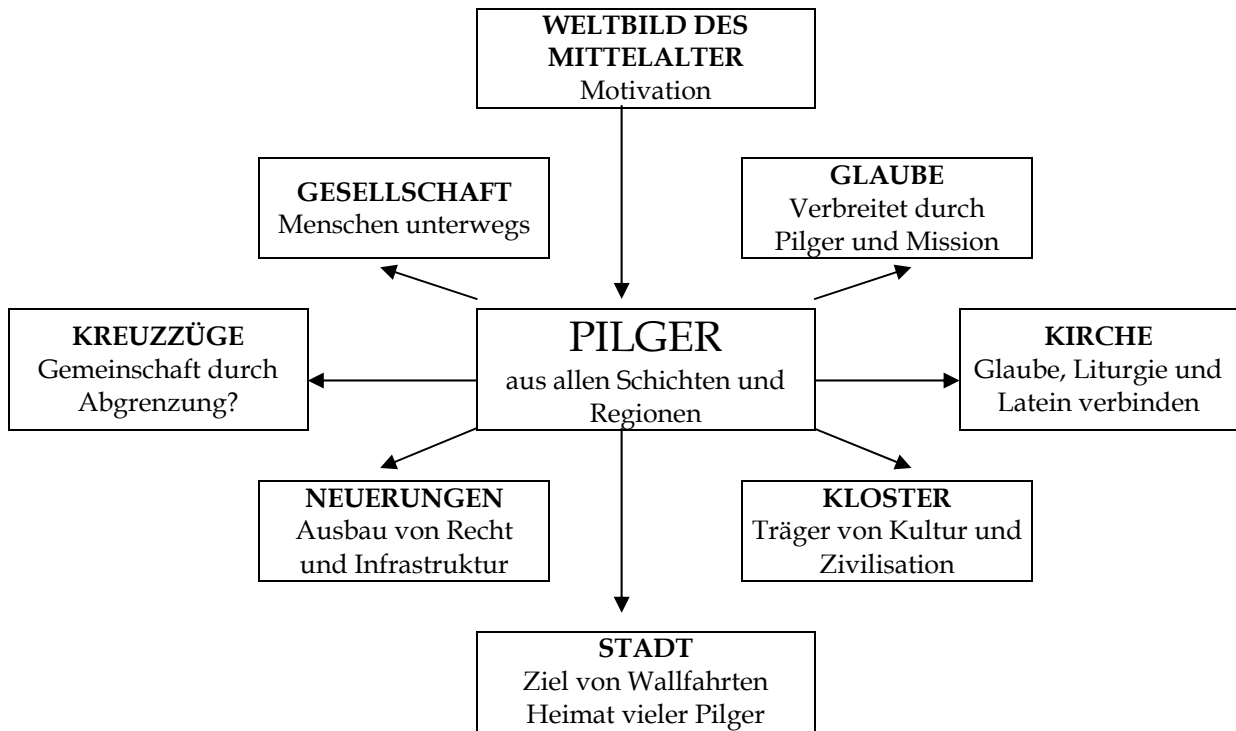
---

<sup>6</sup> Vgl. Anhang M1.

**Anhang:**

**M1: Vorschlag für ein abschließendes Tafelbild:**

**Der Beitrag der Pilger zur Formierung Europas im Mittelalter**



⇒ Europa war im Mittelalter ein funktionierender Kommunikationszusammenhang, der wesentlich von Pilgern mitgestaltet und geprägt wurde.

**M2: Reisegeschwindigkeiten im Mittelalter<sup>7</sup>:**

Reisender	Reisegeschwindigkeit in km/h	Tagesleistung in km
Fußwanderer	4-6	25-40
Läufer	10-12	50-65
Pferd im Galopp	20-25	
„Durchschnittsreisende“, wenig eilig, mit Gefolge und Gepäck (z.B. Kaufleute)		30-45
rüstige, normale Reiter, die es eilig haben		50-60
berittene Kurier mit Pferdewechsel		50-80
päpstliche Eilboten, 14. Jh., Ebene		100
dieselben, im Gebirge		50
Flussschiffe, talwärts auf Rhein oder Po		100-150
Segelschiff	5	120-200

<sup>7</sup> Norbert Ohler: Reisen im Mittelalter. dtv: München <sup>2</sup>1991, S. 141.

Segelschiff, von Wind, Strömung und Rudern angetrieben	11-13	
--	-------	--

**M3: Vorschlag für ein chronologisches Grundgerüst**

- 499 Taufe Chlodwigs
- 529 Mönchsregel des Benedikt von Nursia
- 622 Auszug Mohammeds aus Mekka – Beginn der islamischen Zeitrechnung
- 732 Schlacht von Tours und Poitiers: Abwehr der arabisch-islamischen Expansion
- 800 Kaiserkrönung Karls des Großen
- 962 Kaiserkrönung Ottos des Großen (ottonisch-salisches Reichskirchensystem)
- 1077 Gang nach Canossa – Höhepunkt des Investiturstreits
- 1095-1291 Kreuzzüge
- ab 1100 Aufstieg der Städte
- 1347/48 Pest als gesamteuropäische Katastrophe
- 1453 Fall von Konstantinopel – ein Schock für die Christianitas
- 1492 Abschluss der Reconquista in Spanien – Entdeckung Amerikas